Jelachich,

Banus von Croatien, läßt sich des Nachts mit gezücktem Schwert von vier schönen Jungfrauen im National-Costüme bewachen

und

der Stuhlrichter von Gran verführt in 10 Jahren 4000 Mädchen.

K. K. HOF-BIBLIOTHEK

Pok civio Kromovito! Alle patriotischen Croatinen sollen leben! Wiener-Mädchen um euren patriotischen Ruhm ists geschehen, verstecke dich Barrikadenbraut, weibliche Akademiker und National-Garden, eure Thaten sind verdunkelt von der sich aufopfernden Beharrlichkeit eurer 4 Schwestern in Croatien. Habt ihr schon gehört von Jelachich, dem Erzfeind Ungarns, dem berühmten Heerführer, welcher nach Innsbruck geladen wurde, um Buße zu thun, aber nicht in Sack und Asche, welchem Minister Pillersdorf, weil wir einen so großen Ueberfluß an klingender Münze haben, **150 000** fl. zur Verfolgung seiner Pläne gab, von dem uns die gute Wiener-Zeitung sagt, daß er eine wohlthuende, Vertrauen einflößende, wahrhaft liebenswürdige Persönlichkeit sey, welcher den Vorsitz mit einer Würde, einer Stille, mit einer imponirenden Gemüthsruhe führt, die jedoch den energischen Patrioten im unverkennbaren Gepräge beurkundet.

Habt Ihr gehört von diesem Manne, der wie abermals die Wienerin sagt, ein Bedürfniß für unser Land, für ganz Oesterreich und Deutschland ist.

Er wird vergöttert von seiner Parthei und seine Reise durch Croatien glich einem Triumphzuge. In Warasdin, Kreutz und Carlstadt wurden ihm Ehren, gleich einem souveränen Fürsten erwiesen.

In Kreutz, wo er sich über Nacht aufhielt, ging der Patriotismus so weit, daß die vier hübschesten Mädchen der Stadt, gekleidet im National-Costüme, mit gezücktem Schwert abwechselnd vor seinem Schlafzimmer Wache hielten, welche so ausdauernd in ihrer aufopfernden Hingebung waren, daß sie selbst dann nicht ihren Posten verließen, als der sich zur Ruhe begebende Banus sie selbst dazu aufforderte.

Nicht wahr so weit würdet ihr euch hübsche Wienerinen, trotz all eurem Patriotismus nicht hinreißen lassen, solcher Ehrenwache würdet ihr nicht einmahl den hübschesten Studenten würdig halten. Ja in dieser Beziehung sind euch die Croatinen an Feuereifer weit überlegen. Damit ihr aber, falls Jelachich nach Wien kömmt, nicht verleitet werdet, ihm am Ende gar ähnliche Auszeichnung zu erweisen, so will ich euch nur sagen, daß er lange nicht so hübsch ist, wie unsere Studenten, ja nicht einmal so hübsch wie ein Nationalgarde aus dem Schottenviertel und mit den guten Eigenschaften mag es wohl auch ein kleines Nisi haben, denn man erzählt sich, er soll undankbar sein, er soll seinen Erziehern, Freunden und Wohlthätern durch Plünderung und Kerker vergolten haben, und was das Allerschlimmste ist, er soll auf einem Auge ein wenig schielen, und zwar immer nach Petersburg; aber vor einem anderen, weit gefährlicheren Feind muß ich euch warnen, vor einem hübschen Ungar, mit nettem Schnur- und Stutzbärtchen mit Kolpack und Sporen, vor dem Stuhlrichter und Graner Repräsentanten Watga. — Vor dem Manne hüthet euch, dem muß es wahrlich nicht geheuer sein; daß ist ja ein wahrer Centaurus, gegen den ist ja Don Juan ein ganzer Stümper und Anfänger. —

Denn stellt euch vor, es wurde bei dem Landtage in Pesth eine Petition eingereicht, worin ersucht wurde, den Stuhlrichter als Repräsentanten nicht zuzulassen, weil dieser während seiner **10**jährigen Amtsdauer **4000** Mädchen verführte. gutja lelki! Das muß doch wirklich eine wahre Herkules-Arbeit gewesen sein. Nicht wahr, für den wäre unsere Hauptstadt oder Pesth ein hübsches Feld für seine Siege; aber prosit die Mahlzeit!

Wir brauchen unsere hübschen Mädchen für uns selbst, und wenn er dennoch einen Versuch machen wollte, so würden alle jungen Männer, welchen er ihre Mädchen abtrünig machen wollte, ihn auf die Hano klopfen, und um sich echt Wienerisch auszudrücken, sagen:

D' Hand von der Butten,
Es sind Weinberl drin

Gedruckt bei M. Lell.

86.

Rb3430 2.Ex.
H0602